



# FIRMVORBEREITUNG 2

## Was heißt „glauben“?

Was bedeutet es, an Gott zu „glauben“? „Glauben heißt, nicht wissen“, kann man zuweilen hören. Wer so etwas sagt, hat aber nicht begriffen, was wir Christen unter „glauben“ verstehen. Es bedeutet nicht, eine wage Ahnung von Gott zu haben, sondern Ihn tatsächlich wahrzunehmen, nicht mit unseren menschlichen Sinnen, sodass wir Ihn sehen, hören, riechen, tasten oder schmecken könnten. Wohl können wir Gott aber im Glauben wahrnehmen. Der Glaube ist sozusagen ein „übersinnliches Sinnesorgan“.

So gesehen sind gläubige Menschen nicht irgendwelche Träumer, sondern die wahren Realisten, die die ganze Wahrheit im Blick haben.

Glauben heißt jetzt aber nicht nur, anzuerkennen, dass es Gott gibt, dass Er die Welt geschaffen hat, dass Jesus der Sohn Gottes ist usw. Alles das weiß auch der Teufel, und es ärgert ihn.

Glauben heißt mehr. Wer an Gott glaubt, der will eine Beziehung mit Ihm haben. Das lateinische „credere“ (=glauben) kommt von „cor dare“ (=das Herz geben).

Heißt glauben also, dass man sich genau an alle Regeln der Religion hält, sozusagen „brav“ ist? Natürlich gehört es dazu, ein moralisches Leben zu führen. Glauben aber bedeutet mehr!

Gehört es nicht zu einem gläubigen Leben, dass man gut lebt, um Gott damit zu ehren? Er hat uns erschaffen. Er verdient es doch auch, dass ich für Ihn lebe, oder? Glaube ist ein Dienst an Gott. Das stimmt. Glaube aber bedeutet noch mehr!

Dann könnte es doch heißen, dass es nicht nur darum geht, hier auf der Erde ein gutes Leben zu führen, sondern auch die Hoffnung zu haben, dafür später dafür belohnt zu werden und in den Himmel zu kommen. Ja, auch das ist richtig. Glauben aber bedeutet noch mehr!

Gott lädt Dich ein, dass Du mit Ihm eine echte Freundschaft schließt. Sich taufen zu lassen, heißt, sich auf diese Freundschaft einzulassen. Wenn kleine Kinder getauft werden, bekennen ihre Eltern und die Taufpaten den Glauben. Bei Deiner Firmung wirst Du selbst es sein, der sich feierlich und öffentlich zu Gott bekennen wird.

Wenn Du ein Freund Gottes bist, dann hörst Du auf Seine Ratschläge. Das sind die Gebote. Es wird Dir Freude machen, Dinge zu tun, die Ihm gefallen, indem Du Dich bemühest, gute Taten zu tun, und natürlich ist es toll, zu wissen, dass unser Leben ein Ziel hat, nämlich den Himmel, wo wir dann auf immer bei Ihm sein können.

Zu glauben, das geht also nicht ohne diese Beziehung mit Gott. Wir Christen bekennen uns nicht nur zu irgendwelchen Ideen, Idealen oder auch Ideologien. Wir bekennen uns zu jemandem. Christ zu sein, heißt, ein Freund Gottes zu sein.

Willst Du ein Freund Gottes sein?

## Das Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren aus der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tag auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

## Die Taufe

***Bei der Spendung der Taufe gibt es vier sogenannte ausdeutende Riten, die zeigen sollen, was die Taufe bewirkt.***



Die Salbung mit Chrisam zum Priester, König und Propheten



Das weiße Kleid. Der Getaufte hat Christus wie ein Kleid angezogen.



Die Kerze. Christus, das Licht, hat unser Leben hell und schön gemacht.



Der Effata-Ritus. Wie Christus den Taubstummen mit dem Ruf „Effata“ („Öffne dich“) geheilt hat, werden Ohren und Mund des Täuflings berührt, damit der das Wort Gottes hört und es weitererzählt.